



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzender
Karl Emer
Johannah Illgner
Dr. Monika Meißner
Sören Michelsburg
Adrian Rehberger

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☎ 06221/5847150
📠 06221/584647150
✉ [geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de](mailto:geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de)
www.spd-fraktion-heidelberg.de

22.09.2020

**Sachantrag HAFA TOP 3.1 | Verwendung der Mittel, die der Eigenbetrieb
Theater und Orchester Heidelberg zur Verfügung gestellt hat**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stellt die SPD-Fraktion folgenden
Sachantrag:

- Die Verwaltung richtet einen Corona-Nothilfefonds zur Aufrechterhaltung der Kunstproduktion in Heidelberg im Fall eines zweiten Lockdowns ein.
- Hierfür werden im Falle eines zweiten Lockdowns einmalig 200.000 € aufgewendet. Die Deckung erfolgt durch die durch die Zusage des Eigenbetriebs Theater und Orchester frei werdenden Finanzmittel im Rahmen des Gesamtdeckungsprinzips.
- Mögliche Antragssteller*innen für diese Hilfen können u.a. sein:
 - o Bedürftige Künstler*innen aller Sparten in Heidelberg
 - o Programmkinos
 - o Auf eigenes finanzielles Risiko tätige Heidelberger Erstherausgeber*innen neuer Werke, z.B.
 - Verlage zeitgenössischer Literatur
 - Konzertagenturen und Plattenlabels zeitgenössischer Komponisten und Improvisationsmusiker/innen,
 - Galeristen zeitgenössischer/n Kunst und Kunsthandwerks

- Veranstalter/innen von Lesungen und Performances
 - Veranstalter/innen von Tanzperformances und zeitgenössischer Choreographie
 - Arthouse-Reihen mit zeitgenössischer Filmkunst
- Die Modalitäten für die unterschiedlichen Antragsteller*innen arbeitet das Kulturamt aus und legt diese im nächsten AKB vor.

Begründung:

Die Fortsetzung der Kunstproduktion und der Wahrnehmung neu produzierter Kunst soll im Falle eines zweiten Lockdowns weiterhin ermöglicht werden. Den hierdurch in Not geratenen Künstler/innen sowie Kultureinrichtungen, die Erstherausgeber zeitgenössischer Werke sind, soll vorübergehend geholfen werden, ihre Existenz zu sichern.